

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

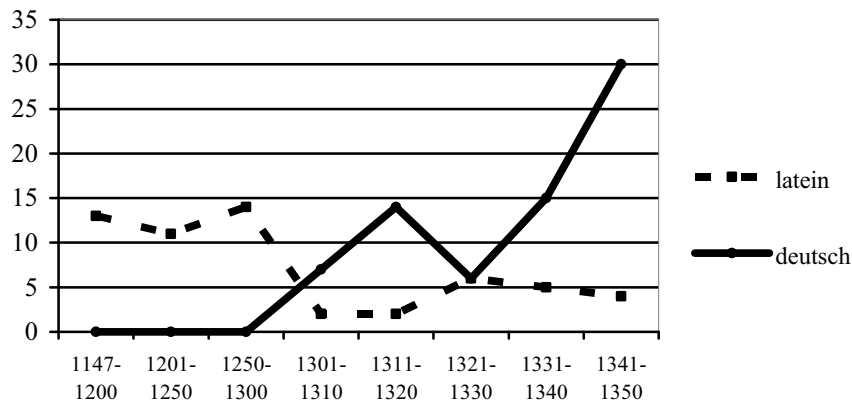
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Von den 44 im Original erhaltenen Urkunden werden fünf hier zum ersten Mal gedruckt.⁶ Nr. †2 (der erweiterte Stiftbrief) lag dem St. Florianer Chorherrn und Historiker Franz Kurz, der im Jahre 1806 zahlreiche Urkunden im Stiftsarchiv Waldhausen abschrieb, noch vor;⁷ in das Musealarchiv, das einen Großteil der Waldhausener Urkunden im Jahr 1837 übernehmen konnte, scheint er jedoch nicht gekommen zu sein,⁸ da ihn das UBLoE sonst wohl aufgenommen hätte. Georg Grüll entdeckte ihn schließlich wieder im OÖLA.⁹ Nr. 9, 11 und 26 druckte Kurz nach Abschriften, das UBLoE aber nach den Originalen im Musealarchiv; Kurz wird sie übersehen haben, da sie, wie die Nummern des Musealvereins bei Nr. 9 und 11 anzudeuten scheinen (ad 210/1 bzw. ad 210/2) Teil eines Faszikels waren; ähnlich wird es sich bei Nr. 26 verhalten, auch wenn sie keine Nummer des Musealvereins trägt. Nr. 22 (Urkunde Kaiser Friedrichs II.) sah Kurz noch im Original, sie kam 1836/7 nicht ins Musealarchiv, sondern – wahrscheinlich über Umwege – ins Germanische Nationalmuseum nach Nürnberg. Nr. 12 (Urkunde Bischof Wolfgers von Passau) wurde Ende des 19. Jahrhunderts im Pfarrarchiv Zwettl (NÖ) „entdeckt“, wo sie vermutlich schon mehrere Jahrzehnte verwahrt worden war. Nr. 34 (Transumpt Herzog Albrechts I.) dürfte über Jodok Stülz 1858 in den Besitz des Linzer Museums übergegangen sein.¹⁰

⁶ Nr. 1, 2, 9, 11, 15, 17, 19, 22, 26, 27, 29, 33, 34, 38, 40, 42, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 56, 57, 58, 59, 61, 63, 64, 66, 70, 72, 73, 74, 76, 80, 81 und 82. Erstdrucke: 12, 43, 71, 75 und 79.

⁷ Zu Franz Kurz und seiner Archivreise nach Waldhausen vgl. Birngruber, Archivgeschichte 217 f.

⁸ Das Stück trägt auch keine Nummern des Musealvereins von 1836/37, die im Zuge der Übernahme durch den Linzer Musealverein auf die Urkunden geschrieben wurden. Vgl. Birngruber, Archivgeschichte 219 f.

⁹ Müller, Kirchenrechtliche Verhältnisse 76 Anm. 9. Grüll wird sie bei den Ordnungsarbeiten im OÖLA 1946 gefunden haben.

¹⁰ Vgl. Birngruber, Archivgeschichte 221.